



Ausschussvors. Michael Meggle
Bgm. Heiko Voß
Fraktionen/ Einzelkandidat Laboe
Amt Probstei

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN,
Fraktion GRÜNE-Laboe
gruene-laboe@t-online.de

Fraktionsvorsitzender Martin Opp
Friedrichstraße 6a
24235 Laboe

Antrag zum Umweltausschuss am 25.03.2021 und der
darauf folgenden Sitzung der Gemeindevertretung Laboe

opp-laboe@t-online.de

12. März 2021

Möglichkeiten der Müllvermeidung bei Außer-Haus Verkäufen

Sehr geehrter Vorsitzender, lieber Michael,
sehr geehrter Herr Voß, lieber Heiko,
liebe Kolleg*innen der GV Laboe und Mitglieder des Umweltausschuss Laboe.

Für die Sitzung des UA am 25. März 2021 beantragt die Fraktion GRÜNE-Laboe den TOP
„**Möglichkeiten der Müllvermeidung bei Außer-Haus Verkäufen**“ und bittet die Mitglieder im
Ausschuss um Beratung und Beschlussfassung.

Sachverhalt

Mit dem wegweisenden Beschluss, zukünftig Mehrweg- statt Einwegverpackungen bei gewerblichen Veranstaltungen und bei Außer-Haus Verkäufen einzufordern, hat die Laboe Gemeindevertretung eine Entscheidung getroffen, die in die richtige Richtung zielte.

Der damalige Beschluss lautete:

Die Gemeindevertretung beschließt, bei Veranstaltungen und im Außer-Haus-Verkauf die Verwendung von Mehrweggeschirr (Besteck, Teller, Becher) gegen Pfand. Pappgeschirr sowie vollständig biologisch abbaubares Geschirr sind ebenfalls zulässig. Einwegplastikgeschirr (Besteck, Teller, Becher) ist auszuschließen. Dies gilt auch für entsprechende Utensilien aus Styropor. Dieser Beschluss soll zum Saisonstart 2021 umgesetzt werden.

Dass dieser Beschluss der Gemeindevertretung scheinbar nicht wirksam war, zeigen die Bildaufnahmen im Anhang. Diese wurden an einem Montagmorgen noch vor 7 Uhr aufgenommen. Die Wetterlage am Vortag bescherte Laboe einen großen Andrang an Tagesbesucher*innen, die Ihren Außer-Haus-Verkaufsmüll gerne an Ort und Stelle zurückließen.

Die, nicht nur aus hygienischer Sicht unhaltbaren Zustände, wie der schon angezeigte Rattenbefall am Rosengarten und am Strand, die Möwenfütterung, die Wirkung der Müllhaufen für die Laboe*innen und für unsere Gäste und Belästigung unserer Schulkinder auf dem Weg nach Friedrichsort, machen eine erneute Beratung notwendig. Insbesondere die Gastronomiebetriebe, die die öffentlichen Sitzgelegenheiten im Rosengarten und am Hafen für ihren Außer-Haus-Verkauf zum direkten Verzehr nutzen, sollten an Ihre Verantwortung erinnert werden. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass hier auf Kosten der Allgemeinheit die unsachgerechte Müllentsorgung in Kauf genommen.

Die Menschen lassen Ihren Müll gerne neben und auf den Abfallkörben stehen. Diese Unvernunft wird nur schwer zu unterbinden sein. Aber unseren Pächtern, sollte ein ansprechendes,

sauberes Umfeld genauso wichtig sein, wie Umsatz. In schwierigen Zeiten, wie wir sie gerade vorfinden, sollte Hygiene und Sauberkeit oberstes Gebot sein.
Aus Sicht der Fraktion GRÜNE-Laboe gäbe es drei Szenarien, die es zu prüfen und ggfls. umzusetzen gilt:

- 1.) Prüfung der Bereitschaft zum sofortigen Verzicht von Einwegverpackungen bei den Betrieben am Rosengarten und im Hafenumfeld auf freiwilliger Basis.
- 2.) Sofortige Kontaktaufnahme mit dem Gastronomiebetrieben/ Imbissen und Darstellung der wiederkehrenden Situationen in Bezug auf Müllentsorgung, die auch in Mitverantwortung der Betrieb liegen sollte. Freiwilliges Aufräumen der Sitzgelegenheiten im direktem Umfeld, fachgerechte Entsorgung der „stehen gelassen“ Verpackungen und Leerung der Müllkörbe durch die Mitarbeiter*innen Betriebe nach Abendschließung.

Ziel soll es sein, dass die Gemeinde Ostseebad Laboe in Absprache mit unseren Pächtern eine schnelle Lösung findet, um solche Müllsituation zu vermeiden. Mehrwegverpackungen, wie durch Beschluss gewünscht, sind eine Lösung.

Sollte sich keine Bereitschaft für eine einvernehmliche Lösung abzeichnen, sollte geprüft werden, ob bei zukünftigen Verpachtungen/ Pachtverlängerungen oder Änderungen in der Verpachtung ein entsprechender Passus zum allabendlichen Aufräumen der öffentlichen Sitzgelegenheiten in die Verträge aufgenommen werden kann.

Zusätzlich bitten wir die Verwaltung um Prüfung zur

- 3.) Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer, um die Vermüllung dieser intensiv genutzten Bereiche einzudämmen. Die Stadt Tübingen hat eine entsprechende Satzung über die Erhebung einer kommunalen Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen bereits eingeführt.

Der Versuch, durch deutlich mehr Müllkörbe bei der Planung zum Hafenumfeld/ Rosengarten für bessere Bedingungen zu sorgen, ist gescheitert. Letztlich hilft nur Vermeidung von Plastik und Verpackungsmüll die Vermüllung - auch unserer Meere zu vermeiden.

Beschlussempfehlung

Der Umweltausschuss bittet den BGM / Werkleitung um direkte und sofortige Kontaktaufnahme mit den Gastronomiebetrieben/ Imbissen am Rosengarten und im Hafenumfeld zur gewissenhaften Umsetzung der Beschlüsse hinsichtlich Mehrwegverpackungen. Die Mitglieder des Umweltausschusses empfehlen der Gemeindevertretung die Prüfung der Möglichkeiten zur Änderung/ Erweiterung der Aufgaben der Pächter*innen im Bereich Rosengarten und Hafenumfeld, deren Gäste die öffentlichen Sitzgelegenheiten dort zum Direktverzehr nutzen.

Weiterhin wird der Gemeindevertretung die Prüfung zur Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer empfohlen und um Wiedervorlage gebeten.

Finanzielle Auswirkungen

Fraktion GRÜNE-Laboe



